

Hier werden Krippenfiguren selbst gemacht

Hanny Roduner ist bekannt für ihre detailreichen Krippenfiguren, die bereits verschiedene Schaufenster an der Bahnhofstrasse schmückten. Interessierte können das Handwerk seit 30 Jahren von der Meisterin direkt lernen.

Jedem Passanten, der schon in der Adventszeit durch die Bahnhofstrasse flaniert ist, sind sie sicher schon aufgefallen: die Krippenfiguren von Hanny Roduner. In verschiedenen Schaufenstern haben die detailreichen und mit Leidenschaft gestalteten Figuren und Szenarien das Erscheinungsbild der Bijouterie Gübelin an der prestigeträchtigen Strasse in Zürich geschmückt. Darüber hinaus konnte man die Figuren auch alljährlich in der Bellevue-Apotheke bewundern, und vor drei Jahren wurde auch das Teppichhaus Vidal in Zürich in mehreren Schaufenstern von Hanny Roduners Figuren beehrt.

Der Ruf der ehemaligen Handarbeitslehrerin reicht aber über Zürich hinaus – so konnte sie vor einiger Zeit sogar sechs Fenster des Juweliergeschäfts Bucherer in Bern mit biblischen Szenen schmücken. Und kürzlich stellte die Künstlerin ihre Werke mit Erfolg an einer Kunsthandwerk-Ausstellung im Schloss Greifensee aus.

Zum Leben erwecken

An der Ausstellung im Schloss Greifensee interessierten sich denn auch etliche Besucherinnen und Besucher für eine von Hanny Roduners kunstvollen Figuren, doch sie bringt es nach wie vor nicht übers Herz, diese zu verkaufen. «Ich kann mich einfach nicht davon trennen», erzählt sie, und produzieren wolle sie die Figuren schliesslich auch nicht: «Das ist keine Fließbandarbeit!»

Die Schwierigkeit, sich von den Figuren zu trennen, ist aber nachvollziehbar. Denn wer einmal eine Krippenfigur bei Hanny Roduner im Kurs gestaltet hat, merkt, wie viele Stunden konzentrierter Kleinarbeit darin stecken. Dennoch ist der Zeitaufwand allein kein Garant für lebendig wirkende Figuren, denn diese sind auch Ausdruck der Liebe, mit der sie gestaltet wurden – was wohl der Hauptgrund für die Verbundenheit zu den miniaturisierten biblischen Figuren ist.

Wieso aber sind Hanny Roduners Figuren besonders? «Das Geheimnis ist das Gesicht», verrät die passionierte Expertein, «deshalb lernt man in meinem Kurs auch Physiognomie.» Erst einmal muss die Figur auf den



Viel Liebe zum Detail: Krippenfiguren und bastelnde Kursteilnehmerinnen.

Bilder: Claudio Widmer

Beinen stehen und der Körper gestaltet sein, bevor das Gesicht modelliert wird. Der Stoff wird zwar nicht selber gewoben, sonst aber wird die Kleidung von Grund auf erstellt. Aus alten Stoffen, die teilweise in Tee oder Kaffee getränkt wurden, um ihnen ein gebrauchtes Aussehen zu verleihen, werden mittels Schnittmustern Gewänder, Röcke und Hosen genäht. Und selbst die Schuhe werden aus alten Lederhandschuhen oder Ähnlichem minuziös kreiert.

Kurs erfordert Fingerfertigkeit

Ist die Figur von Hals bis Fuss eingekleidet, folgt der schwierigste Schritt, den die Kursteilnehmer an der Fach-



In vielen Arbeitsschritten und unter fachkundiger Führung hin zu Ziel: fertige Krippenfiguren.

schule Viventa auch gerne mal der Meisterin überlassen: Nun muss den Figuren «Leben eingehaucht werden».

Mit geschickten Handgriffen bringt Hanny Roduner das Haar an, bindet Tücher und Turbane um den Kopf und streicht die Kleiderfalten zurecht, so dass sie natürlich wirken. Und selbst wenn das Erscheinungsbild stimmt, erwecken erst die richtige Haltung, das Zusammenspiel innerhalb einer Szene und die Kulisse die Figur zum Leben. Und auch hier liegt eine der Stärken von Hanny Roduner: Dank ihrer Detailtreue werden im Kurs ausschliesslich authentische Materialien verwendet, und auf die Haltung wird grosser Wert gelegt – die Szene muss schliesslich stimmen.

Begeisterte Kursteilnehmer

Erst wenn die gesamte Szene fertig vor einem steht, erwacht die Begeisterung. «Beim erstmaligen Teilnehmen ist es manchmal etwas schwierig», berichtet eine Kursteilnehmerin, «aber zuletzt sieht man, dass es künstlerisch einiges hergibt.» Sowieso sei das Kreieren der Figuren das Schöne an der Arbeit. «Hier ist der Weg das

Ziel», erklärt Hanny Roduner. Deshalb herrschte auch immer gute Stimmung im Kurs: «Man hilft sich gegenseitig, tauscht neue Ideen aus und unterhält sich über Farben, Schnitte, Materialien und alles, was die Krippenfiguren eben ausmacht.»

Wer sich für eine Teilnahme am Kurs von Hanny Roduner – die auch diplomierte Handarbeitslehrerin ist – interessiert, der sollte sich frühzeitig anmelden, denn die Teilnehmerzahl ist aus verständlichen Gründen begrenzt. Belohnt wird man dafür mit vielen unterhaltsamen Stunden und zwei bis drei Krippenfiguren, die höchsten Ansprüchen genügen.

Wer will, kann zusätzlich noch den empfehlenswerten Kulissenkurs besuchen, um seinen Figuren den passenden Hintergrund zu verleihen. So kann auch in den eigenen vier Wänden ein Stück biblische Geschichte wahrhaftig zum Leben erweckt werden.

Auskünfte über Kurse: Hanny Roduner, E-Mail: hanny.roduner@gmx.ch, Telefon 044 422 34 28, oder die Fachschule Viventa, Telefon 044 446 43 43. Weitere Infos im Internet: www.stadt-zuerich.ch/viventa.



«Das Geheimnis ist das Gesicht.» Die Riesbacherin Hanny Roduner (Mitte) zeigt Kursteilnehmerinnen die nächsten Arbeitsschritte.